

VOLKS BLATT | SPLITTER

«Discovery» wieder zu Hause

CAPE CANAVERAL – Knapp zwei Wochen nach der Landung auf dem Luftwaffenstützpunkt Edwards in Kalifornien ist die US-Raumfähre «Discovery» am Sonntag auf dem Rücken einer umgebauten Boeing 747 nach Cape Canaveral zurückgekehrt. Die Rückführung des Shuttles nach Florida verzögerte sich wie schon bei der Heimkehr aus dem All wegen schlechten Wetters um einen Tag. (AP)

«Fourige» Bestattung

NEW YORK – Mit einem grossen Knall und Feuerwerk ist die Asche des grossen amerikanischen Journalisten und Autors Hunter S. Thompson in alle Winde verstreut worden. Die Asche war in 34 Feuerwerkskörper verpackt. Diese wurden aus einer 47 Meter hohen Kanone in den Abendhimmel geschossen. An der bizarren Trauerfeier auf der Familienfarm in Woody Creeks (Colorado) nahmen am Samstagabend rund 250 geladene Gäste teil. Der Schauspieler Johnny Depp, der rund 2,5 Mio. Dollar für den letzten Willen seines Freundes bezahlte, habe bei der Explosion der roten, weissen und blauen Feuerwerkskörper sein Champagnerglas in Richtung Abendhimmel gehoben und Thompson zugeprostet, berichtete die «Aspen Daily News» am Sonntag. (sda/dpa)

Ron Wood will nicht trinken

HAMBURG – Rolling-Stones-Gitarrist Ron Wood lässt sich wegen seiner Alkoholsucht auf der Welttournee von seinen Therapeuten begleiten. «Ich versuche, mein Trinken zu kontrollieren», sagte der 58-Jährige der «Bild am Sonntag». «Meine Therapeuten kommen mit auf Tour, um mich zu unterstützen.» (AP)



«Familie geht vor»

MÜNCHEN – Der wilden Zeit als Supermodel trauert Claudia Schiffer nicht nach. «Es war bei all der Aufregung und dem Glamour eine sehr, sehr spannende Zeit. Aber ich schaue lieber nach vorn und nicht zurück», sagte die 34-Jährige der Zeitschrift «Celebrity». Heute wühle sie ihre Projekte sorgsam aus und achte darauf, nicht zu lange von zu Hause weg zu sein. «Meine Familie geht vor», sagte die zweifache Mutter. «Ich arbeite zwei bis drei Tage und bin dann wieder bei meiner Familie.» (AP)

Letzte Phase gestartet

Zwangsräumungen der Gaza-Siedlungen in der Schlusphase

KATIF – Die israelische Armee hat am Sonntag die letzte Phase der Zwangsäumung von jüdischen Siedlungen im Gazastreifen begonnen. Die Räumungen verliefen weitläufig friedlicher als in der vergangenen Woche.

«Der Abzug aus dem Gazastreifen ist bislang auf die bestmögliche Weise abgelaufen», sagte ein Armeesprecher. Die israelische Armee geht davon aus, dass alle 25 zu evakuierenden Siedlungen im Gazastreifen und nördlichen Westjordanland bis Ende der Woche geräumt sein werden.

Israelische Sicherheitskräfte drangen am Sonntagmorgen in drei von vier noch verbliebene Siedlungen im Gazastreifen ein, nachdem am Samstag die Räumungen wegen des jüdischen Sabbats unterbrochen waren. Am Hauptzugang der Siedlung Katif hatten Abzugsgegner Reifen, Strohhallen und Holzverschlüsse in Brand gesetzt.

Dutzende Soldaten ignorierten jedoch die brennende Barrikade und drangen über einen Zaun in die Siedlung vor. Die Bewohner verliessen die Siedlung nach Polizeiangaben friedlich, nachdem sie gemeinsam mit den Soldaten am Nachmittag an einem Gottesdienst teilgenommen hatten. Kurz nach Beginn des Einsatzes in Katif rückten unbewaffnete Soldaten auch in die Sied-



Gestern Sonntag begannen israelische Sicherheitskräfte mit dem Abbruch des ersten Siedlerhauses.

lung Atzmona ein. Auch hier verliessen die Bewohner nach einem gemeinsamem Gottesdienst die Siedlung friedlich. Auch die Siedlung Slav wurde geräumt. Im Norden des Gazastreifens wurden letzte Bewohner von Elei Sinai evakuiert.

Katif, Atzmona und Slav sind die letzten drei Siedlungen des Gusch-Katif-Blocks, dessen Evakuierung

die israelischen Sicherheitskräfte bis Sonntagabend abschliessen wollten. Danach bliebe nur noch die isoliert gelegene Siedlung Netzarim, die am Montag geräumt werden soll.

Einen Tag später wird im Westjordanland mit der Räumung von vier Siedlungen begonnen, wobei die Regierung teils starken Widerstand

erwartet. Trotz des massiven Protests von Siedlern und Ultranationalisten gegen die Räumungen stimmte das Kabinett von Ministerpräsident Ariel Scharon zu, die Schlussphase des Abzuges einzuleiten. Die grundsätzliche Entscheidung war vor Monaten getroffen worden. Das Kabinett musste aber jeden einzelnen Schritt billigen. (sda)

Portugal bittet Europa um Hilfe

Verheerende Waldbrände – Riesiges Feuer bei Coimbra wieder aufgeflammt

LISSABON – Im Kampf gegen die verheerenden Waldbrände hat Portugal die Europäische Union um Unterstützung gebeten.

Die Krise sei ohne ausländische Unterstützung nicht zu bewältigen, sagte Innenminister Antonio Costa. Zwei Löschflugzeuge aus Frankreich machten sich am Sonntag auf den Weg nach Portugal. Am Montag wurden drei Hubschrauber und ein weiteres Löschflugzeug aus Italien erwartet. Costa sprach am Samstagabend von einem der schlimmsten Brandjahre in der jüngeren Vergangenheit. «Jetzt wird Hilfe benötigt.» Am Sonntagnachmittag brannte es noch an landesweit 30 Stellen. Für die kommen-



Portugal: Gestern Sonntagnachmittag brannte es landesweit an 30 Stellen.

den Tage sagten die Meteorologen weiterhin hohe Temperaturen und heftigen Wind voraus. Betroffen sind vor allem der Norden und die Mitte Portugals. Ein bereits gelöschter Waldbrand im Norden flammte am Freitagabend neu auf. Nach Angaben der Feuerwehr vom Samstag mussten deswegen mehrere Dörfer evakuiert werden.

Die Flammen in der Region Pampilhosa da Serra nördlich von Coimbra breiteten sich an drei Fronten aus. 30 000 der 39 000 Hektar der Region sind bereits verwüstet. Allein dort waren 200 Feuerwehrleute mit 74 Löschzügen und drei Löschflugzeugen und Hubschraubern im Einsatz. (AP)

Trotz Kritik im Amt

Premier Blair stützt Polizeichef Ian Blair

LONDON – Trotz der Erschliessung eines unschuldigen Bräutlers bei der Terrorfahndung bleibt der Londoner Polizeichef Sir Ian Blair im Amt. Eine Regierungssprecherin sagte, Premier Tony Blair habe volles Vertrauen in den Polizeipräsidenten.

Menezes war von der Londoner Polizei irrtümlich für einen Selbstmordattentäter gehalten und erschossen worden. Der Polizeichef steht vor allem deshalb unter Druck, weil seine Behörde noch Tage später behauptet hatte, der 27-Jährige habe sich verdächtig verhalten, was sich als falsch herausgestellt hat.

Zuvor hatte schon Innenminister Charles Clarke gesagt, er sei «sehr zufrieden» mit dem Scotland-Yard-Chef. Ian Blair selbst sagte in einem Interview, er habe erst 24 Stunden nach dem Tod von Jean Charles Menezes von dessen Unschuld erfahren. Seine ersten Äusserungen zu dem Fall hätten also auf Unwissen beruht und nichts mit Vertuschung zu tun gehabt.

Kritik der Angehörigen

Die Familie von Menezes liess am Wochenende dazu über einen Anwalt erklären, wenn es stimme, dass Blair erst so spät über den tödlichen Irrtum aufgeklärt worden sei, frage man sich, warum er vorher so «extravagante Behauptungen» über Menezes' angebliches Verhalten aufgestellt habe. (sda/dpa)

++++ Zu guter Letzt... +++++

Unspunnenstein wieder gestohlen

INTERLAKEN – Der traditionsreiche Unspunnenstein ist am Samstag in Interlaken nach 1984 zum zweiten Mal gestohlen worden. Indizien deuten erneut auf ju-

massische Separatisten hin. Vom Stein und den Tätern fehlt bislang jede Spur. Die Ermittlungen hätten noch keine Hinweise auf den Verbleib des Steins oder der Täter ergeben, wie Jürg Mosimann, Sprecher der Kantonspolizei Bern, am Sonntag auf Anfrage sagte. (sda)



ANZEIGE

VOLKS

Profittieren Sie als Abonnent von Vorzugspreisen